die kirche

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

Dezember 2021 bis Februar 2022

BESCHENKT

Gottesdienste
- Besondere Gottesdienste und Andachten 14/15
- Gottesdienstplan 16/17

Editorial 3

BESCHENKT
- „Ich steh an deiner Krippen hier“ – Liedmeditation eines bekannten evangelischen Weihnachtsliedes 4
- Wesselinger Krippengeschichten 8
- Stille Nacht – Ein Plädoyer gegen den Weihnachtsstress 10
- Zeitschenker 12
- Aktion „Weihnachtskisten“ der Wesselinger Tafel 13
- Was ist für Dich das schönste Weihnachtsgeschenk? 18

Aus den Kirchen
- Reich beschenkt 19
- „Grigio“ feierte Erntedank 19
- Willkommen im Presbyterium 21
- Einladung zur Gemeindeversammlung 21
- Eine Küsterin mit großem Herz geht in den Ruhestand 25
- Diakoniespende 2021/2022 26

Kinder- und Jugendarbeit
- Kleines Engel-Quiz 20

Kurz & knapp 22

Kirchenbuch
- Amtshandlungen August 2021 – Oktober 2021
- Taufen 27
- Trauungen 27
- Verstorben 27

Veranstaltungen
- Aktivitäten in unserer Gemeinde 28

Adressen / Kontakte / Impressum
- Pfarrbezirk I 30
- Pfarrbezirk II 30
- Kantor 30
- Prädikant / Seelsorger 30
- Diakonie Michaelshoven 31
- Gottesdienste St. Lucia und Präses-Held-Haus 31
- Telefonseelsorge 31
- Blaues Kreuz, Ortsverein Köln 31
- Evangelische Kirchengemeinde Wesseling . . . 31
- Impressum 31

Titelbild: **Die Krippe der Apostelkirche – ein Geschenk aus der Gemeinde für die Gemeinde**

Ein Gemeindeglied hatte diese Krippe gestaltet; seine Witwe schenkte sie der Apostelkirche.

Jedes Jahr vor dem ersten Advent holen wir Dekoration und Figuren aus dem Turm der Apostelkirche herunter und bauen die Krippe am Tauffenster auf. Zunächst sind da die Hirten mit ihren Schafen auf dem Felde, dann Maria, Josef und das Jesuskind in der Krippe. Der Engel Gabriel verkündet den Hirten die Frohe Botschaft. Nach Weihnachten erreichen dann die Weisen aus dem Morgenland den Stall und bringen dem Kind Geschenke. So wird die Weihnachtsgeschichte vollständig erzählt.

Nach Epiphanias wandern die Figuren alle wieder in den Turm und warten auf den nächsten Advent. ◄

Ingrid und Klaus Selinger

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht (m, w, d).

Liebe Leserin, lieber Leser!

Foto: Privat

„**BE**SCHENKT“ – fühlen Sie sich hoffentlich mit diesem adventlich und weihnachtlich gestalteten Gemeindebrief, den Sie in den Händen halten. Weihnachten ist für viele das „Fest der Geschenke“. Bunt und glitzernd verpackt werden sie unterm Weihnachtsbaum liegen und darauf warten, ausgepackt zu werden. Vorher müssen sie besorgt werden. Für manche eine Freude, für andere eine große Herausforderung. Und in und hinter allen Geschenken geht es immer um das eine und größte Geschenk: um das Kind in der Krippe im Stall von Bethlehem.

In Paul Gerhardts Weihnachtslied „Ich steh an deiner Krippen hier“ singen wir davon, dass Gott sich in Jesus uns schenkt. Wir sind die Beschenkten, aber schenken uns mit „Nimm hin, es ist mein Herz und Sinn ...“ zurück. Mehr dazu finden Sie in der Liedmeditation auf Seite 4.

Weihnachten ist: wir werden beschenkt und schenken. Wir haben Gemeindeglieder danach gefragt, wo sie sich beschenkt fühlen. Die Antworten lesen Sie auf Seite 18.

Dass Schenken oft anstrengend sein kann, erlebt fast jeder. Tipps, wie Sie den Weihnachtsstress vermeiden oder zumindest verringern können, gibt Ihnen Laura Kadur (Seite 10).

Im Zentrum dieses Heftes steht aber die Krippe. In den meisten Familien wird an Weihnachten eine Krippe aufgebaut. Geschnitzt aus Holz, aus Gips geformt oder sogar aus Glas – Darstellungen der Weihnachtskrippe sind vielfältig. Wir zeigen Ihnen Krippen aus unserer Gemeinde (Seite 8).

Dass Geschenke nicht nur mit Liebe ausgesuchte Gegenstände sind, sondern „nur“ aus liebevoller Zuwendung bestehen können, macht der Artikel „Zeitschenker“ deutlich (Seite 12).

Als Kind schon lernen wir: für ein Geschenk muss man sich bedanken. Das war für uns Kinder oft eine wenig geschätzte Pflichtübung. Wir als (erwachsene) Gemeinde tun das gerne – bei unserer Küsterin Leja Alberg für ihre liebevolle Arbeit in Apostelkirche und Begegnungszentrum (Seite 25). Sie geht Ende Januar 2022 in den Ruhestand.

Und natürlich haben wir auch Jubelkonfirmation und Erntedank gefeiert; die Eindrücke aus der Kreuz- und Apostelkirche finden Sie auf Seite 19.

Gott hat sich uns geschenkt; das feiern wir an Weihnachten. Lassen Sie sich liebevoll und reichlich beschenken, schenken Sie von Herzen und erleben Sie eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße und Gottes Segen
Ihr

Klaus Selinger

„Ich steh an deiner Krippen hier“
– Liedmeditation eines bekannten evangelischen Weihnachtsliedes

Foto: Rüdiger Penczek

Wir schreiben das Jahr 1653. Der bekannte Liederdichter und Theologe Paul Gerhardt sitzt in seiner Schreibstube in Mittenwalde und komponiert eines der schönsten und wohl auch persönlichsten Weihnachtslieder, die das Evangelische Gesangbuch zu bieten hat.

Das Lied *„Ich steh an deiner Krippen hier“* lässt uns die weihnachtliche Szene im Stall von Bethlehem betrachten, in der Beter und Christuskind selig miteinander vereint sind.

Der Text lebt von Kontrasten und die Melodie des Liedes entspringt einer „ruhigeren“ Melodie von Martin Luthers *„Nun freut euch, liebe Christen g`mein“* aus dem Jahr 1529/33.

Gute 80 Jahre später wird das Stück auch in das Weihnachtsoratorium (1734) von Johann Sebastian Bach aufgenommen.

Im Folgenden wollen wir mit Ihnen gemeinsam in vier der insgesamt neun Strophen des Liedes eintauchen. Laura Kadur hat sich mit der ersten und vierten Strophe befasst. Rüdiger Penczek teilt mit Ihnen seine Gedanken zu der zweiten und dritten Strophe.

1. Strophe

Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohlgefallen.

Wenn ich einen Ohrwurm in der Weihnachtszeit habe, dann ist es die erste Strophe des Liedes „Ich steh an deiner Krippen hier“.

Natürlich kommt der Ohrwurm einerseits durch die Melodie, aber auch daher, dass mich der Geschenkcharakter des Liedes anrührt. Besonders hat es mir der Teil der ersten Strophe angetan, in dem sich der Beter ganz dem Jesuskind schenkt:

„Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und laß dir's wohlgefallen.“ Alles also, was einen Menschen ausmacht, alles, was Gott dem Menschen von Geburt an schenkt, wird an der Krippe niedergelegt und Gott zurückgeschenkt.

Ich frage mich: Geht das überhaupt? Denn Zurückschenken ist doch eigentlich unhöflich und könnte wie ein Umtausch im Geschäft wirken. Aber natürlich ist das hier nicht gemeint.

Ich denke, es wird hier gezeigt, dass der Beter das Kostbarste gibt, was er geben kann: Sein Leben und eben alles, was ihn als Menschen ausmacht.

Die Hoffnung, dass es dem Jesuskind „wohlgefalle“, lässt zudem eine tiefe menschliche Sehnsucht erkennen. Eine Sehnsucht, die wir auch heute noch kennen – und die vielleicht in der Weihnachtszeit stärker ist, als in anderen Jahreszeiten. Es ist die Sehnsucht nach Annahme und Ankommen.

2. Strophe

Da ich noch nicht geboren war,
Da bist du mir geboren
Und hast mich dir zu eigen gar,
Eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
Da hast du schon bei dir bedacht,
Wie du mein wolltest werden.

Geburtsgeschichten sind spannend und einmalig und sehr unterschiedlich. Dies gilt für die eigene Geburtsgeschichte, die man sich am besten von seinen Eltern erzählen lässt – die Geburtsgeschichte von den eigenen Kindern und die eines jeden Menschen.

Wie wir ins Leben kommen ist unverfügbar. Wir bestimmen es nicht. So gibt es Geschichten, die von leichten, schweren, dramatischen, freudigen, sorgenvollen oder sorglosen … Geburten erzählen.

Für Paul Gerhard steht fest: Vor allen Geburten steht ein großes Plus vor der Lebensklammer.

„Lange bevor ich geboren wurde und das Licht der Welt erblickte, bist du Christus, du Krippenkind, für mich geboren. Und ich gehöre zu dir und du zu mir,“ so möchte ich die Strophe frei übertragen. Damit bekennt Paul Gerhardt, dass eines jeden

Foto: Fixabay.com / Claire51700

Menschen Leben verbunden, zusammengedacht, zusammen erzählt wird mit der Geburt und dem Leben Jesu.

Jeder Mensch ist erkoren, auserwählt, ausgesucht, berufen, wertgeachtet von und durch Gott.

Was würde sich wohl verändern, wenn wir uns mit dieser Wertschätzung gegenseitig anschauten?

>>>

3. Strophe

Ich lag in tiefster Todesnacht,
Du warest meine Sonne,
Die Sonne die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
Des Glaubens in mir zugericht't,
Wie schön sind deine Strahlen.

Nicht immer ist alles schön, heil, licht und klar im Leben.
Kein Leben ist ohne Krise.
Kein Tag ist ohne Nacht.
Kein Leben ist ohne Brüche.

So beginnt Paul Gerhardt die dritte Strophe mit einer Erinnerung:
„Ich lag in tiefster Todesnacht."
Kein Mensch bleibt verschont von Todesnacht – Todesangst – todesbangen Momenten.

Paul Gerhardt verlor recht früh seine Eltern. Er verlor seinen Bruder durch die Pest. Von seinen vier Kindern hat er drei Kinder als zweifacher Witwer vor seinem eigenen Tod verloren. Große Teile seiner Geburtsstadt sind durch den Dreißigjährigen Krieg zerstört worden. Weite Landstriche waren verwüstet und lagen durch die grassierende Pest brach. Als überzeugter Lutheraner wurde er von seiner Pfarrstelle in Berlin amtsenthoben, da er einem von der calvinistischen Obrigkeit erlassenen Toleranzedikt nicht seine Unterschrift geben konnte. Er verbrachte die letzten Jahre in der Provinz in Lübben als Pfarrer der Nikolaikirche.

Aber in aller „Todesnacht" und in allem „Zittern und Zagen" bekennt er das Christuskind als seine Sonne. Und er machte die Erfahrung, dass ihm immer wieder neu Licht, Leben, Freude und Wonne geschenkt wird. Und so dichtet er die vierte Strophe.

4. Strophe

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib' ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär'
und meine Seel' ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen.

Diese Strophe zieht für mich eine Art Zwischenbilanz an der Krippe. Die Krippe ist hier zum Ort der völligen und bedingungslosen Liebe geworden, an der ich befähigt werde, mein Gegenüber in Liebe zu betrachten.

Den Liederdichter Paul Gerhardt trieb Zeit seines Lebens eine tiefe Christusfrömmigkeit. Ja, man könnte auch hier von einer Liebe sprechen, die ihn mit Christus verband.

Heute stehe ich etwas nüchterner an der Krippe, aufgeklärter, abgeklärter. Allerdings fasziniert mich bis heute das Ereignis, dass Gott tatsächlich Mensch geworden und zu uns auf die Erde gekommen ist. Dieses Ereignis macht mich unendlich glücklich und will uns auch heute noch dazu beleben, die Menschwerdung Gottes zu feiern.

Und diese Besonderheit hält doch über den Heiligabend hinaus, wenn nicht sogar bis in die Epiphaniaszeit. Und so haben wir Zeit, nicht nur an einem Tag, an dem wir abgehetzt zur Kirche kommen, diese Krippe zu betrachten, stehenzubleiben, innezuhalten und uns an dem Anblick zu erfreuen:

Gott ist Mensch geworden – Fürchtet euch nicht! ◄

Rüdiger Penczek und Laura Kadur

Paul Gerhardt

Geboren: 12. März 1607, Gräfenhainichen
Verstorben: 27. Mai 1676, Lübben (Spreewald)
Er war ein evangelisch-lutherischer Theologe.
Neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit ist
er einer der bedeutendsten deutschsprachigen
Kirchenlieddichter.

Wesselinger Krippengeschichten

Die biblische Weihnachtsgeschichte nach Lukas hat schon vor vielen Jahrhunderten Menschen angeregt, den Stall von Bethlehem und die Personen, die darin vorkommen (Maria und Josef, das Jesuskind, die Hirten) und Tiere (Esel, Schafe) nachzubilden und zur Feier der Geburt Jesu aufzustellen.

Die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland, oft auch Könige genannt, die dem Stern folgen und das Neugeborene anbeten wollen, steht im Evangelium nach Matthäus.

Aus vielen Ländern der Erde stammen ganz verschiedene Darstellungen. Auch in Größe, Form, Farbe und Material sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt.

Es gibt Museen, in denen Krippen das ganze Jahr über ausgestellt werden, und viele Kirchen, die zur Weihnachtszeit Krippen aufbauen (www.Koelner-Krippenweg.de).

Auch in der Wesselinger Kirchengemeinde gibt es Menschen, die diesem Brauch folgen, und einige kommen hier zu Wort.

Heiligabend

Als ich ein Kind war, hatten wir eine Krippe aus Holz, die aus mehreren Teilen bestand und Jahr für Jahr am Heiligabend aufgebaut wurde. Es war jedes Mal ein Puzzlespiel, denn die Teile wurden ineinander gesteckt. Die Wände standen etwas schief und oben drauf kam das zweiteilige Dach.

Dann konnten die Figuren aufgestellt werden: Maria und Josef natürlich in der Mitte mit dem winzigen Jesuskind in der Futterkrippe, im Hintergrund der Ochse und der Esel, die Hirten links (damit das Schaf, das irgendwann ein Bein verloren hatte, am Baum lehnen konnte) und rechts die Weisen (die zwar später eintrafen, aber das war egal).

Es gehörte so selbstverständlich zu Weihnachten dazu wie das Schmücken des Baumes, der Besuch des Gottesdienstes und natürlich die Bescherung.

Nach dem Fest wurden die Figuren wieder sorgfältig in Seidenpapier gewickelt und in den Kartons verstaut. ◄

Silvia Benning-Penczek

Foto: Regine Föhmer

Die Krippe meines Vaters

Diese Krippe (links) hat mein vor zwei Jahren verstorbener Vater gemacht.

Er war Kunstglasbläser, stammte ursprünglich aus der Glasbläserstadt Lauscha in Thüringen, lebte aber seit 1952 in Wesseling.

Natürlich hängen an dieser Krippe jede Menge Erinnerungen, sie wird gehegt und gepflegt und jedes Jahr nach dem 4. Advent aufgestellt. ◄ *Regine Föhmer*

Foto: Wibke Stachel

Eine Kindheitserinnerung

Mein Vater hatte früher die Krippenfiguren von Ostheimer nachgeschnitzt. Sie waren in Fischkonserven im Adventskalender verschweißt. Als ich das erste Törchen öffnete, habe ich sehr geweint, denn Fisch in Tomatensauce war nicht das, was ich mir erhofft hatte. Nach der Beruhigung und dem Öffnen der Konserve waren wir versöhnt und gespannt auf die nächsten Figuren. Die Holzkrippe wurde von uns fleißig bespielt und nahm somit am Alltag teil.

Das sind Erinnerungen, die wir gerne unseren Kindern weitergeben. Genau das erfahren unsere Kinder nun auch. Sie freuen sich auf die Krippe und sind wunderbar kreativ. Wenn schon mal das Krokodil und das Känguruhbaby in der Heuraufe liegen, die heiligen drei Könige unter der Flussbrücke nächtigen oder das Jesuskind auf dem Hirsch davon trottet, müssen wir Erwachsenen schmunzeln und zugleich freue ich mich.

Unsere Kinder können durch das Spiel mit der Krippe die Geschichte um Jesus spielerisch begreifen. Sie entwickeln Vorfreude auf seine Ankunft und erleben, dass wir alle zum Ganzen gehören. Für uns sind das die ersten Grundsteine für das christliche Miteinander. ◄ *Wibke Stachel*

Die Krippe und ich

Ganz gleich, wo man in diesem Land hinkommt: das Kreuz ist schon da. Es erinnert uns daran, dass Christus für uns gestorben ist.

Ich habe damit meine Schwierigkeiten: der Gedanke dämpft meine Stimmung und macht mich traurig. Wo bleibt denn da die „frohe Botschaft“?

Das bringt mich zu meiner Krippe und ich denke: vor dem Tod kam die Geburt – und da begann das Wirken Jesu, ab da zeigt er uns unseren Weg durchs Leben, lehrt uns Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Toleranz und mehr. Das zu üben gibt Kraft und Mut und hebt die Stimmung. Christen sind fröhliche Menschen.

Darum ist mir die Krippe wichtig. Sie steht das ganze Jahr über – auch, damit ich das Üben nicht vergesse. ◄ *Waltraud Rustemeier*

Stille Nacht – Ein Plädoyer gegen den Weihnachtsstress und für eine nachhaltige Advents- und Weihnachtszeit

Eigentlich könnte es doch so schön sein:

Eine kuschelige warme Wohnung, dicke Socken, ein gutes Buch oder die Lieblingsfernsehsendung, Kerzenlicht und Spekulatius.

Die Advents- und Weihnachtszeit als Zeit, in der die Welt sich etwas langsamer drehen sollte als gewöhnlich, lädt doch gerade zum Verweilen und Innehalten ein.

Foto: pixaboy.com / Naupload

Doch viele kennen diese Zeit anders: Stress bei der Suche nach den passenden Geschenken, langweilige Weihnachtsfeiern, Streit in der Familie, zu volle Weihnachtsmärkte (vor Corona versteht sich) und überhaupt auch Regen und kein Schnee.

In diesem Artikel möchte ich Ihnen sechs kleine Ideen mit auf den Weg geben, wie man sich dem Kollektivstress und weihnachtlichen Konsumrausch ein wenig entziehen kann und wie die Advents- und Weihnachtszeit doch noch gemütlich, fröhlich und besinnlich werden könnte.

Idee Nummer 1:

Werde Zeitschenker:in

Denn Zeit ist für die meisten Menschen das Wertvollste, was sie haben.
Daher: Verschenken Sie gemeinsame Erlebnisse, ein selbstgekochtes Essen, einen geplanten Ausflug, eine Wanderung usw.
Nichts davon kann im Regal verstauben, denn die Erinnerungen trägt man im Herzen.
Ferner kann man Zeit auch ehrenamtlich verschenken. Nicht jeder hat die Möglichkeit, das Weihnachtsfest mit der Familie oder mit Freunden zu feiern. Wer der traditionellen Weihnachtsfeier entgehen möchte, kann sich ehrenamtlich engagieren, so zum Beispiel in der Obdachlosenarbeit, in Altersheimen, Tierheimen, in der Arbeit mit Geflüchteten oder in einer der Einrichtungen der Diakonie.

Idee Nummer 2:

Ein „Ja“ zu Selbstgemachtem!

Haben Sie schon einmal daran gedacht, Weihnachtsgeschenke selbst zu produzieren und in Serie herzustellen? So etwas geht natürlich super mit Geschenken aus der Küche wie Marmelade, Brotaufstrich oder selbstgebackenen Plätzchen.
Aber auch im Bereich Schönheit und Körperpflege lassen sich Produkte schnell und einfach zu Hause herstellen wie zum Beispiel Ohrringe oder Ringe aus Draht, Ketten oder auch Körperpeelings oder Lippenbalsam.
Das Internet ist da eine wahre Fundgrube.
Ich empfehle Ihnen die Seite www.utopia.de. Wenn Sie dort in der Suchmaske „Weihnachtsgeschenke“ eintippen, finden Sie eine ganze Batterie an Bastel- und Selbstmachideen.

Idee Nummer 3:

Durchbrich den Geschenkekreislauf

Vielleicht kennen Sie das: Wir lassen uns ziemlich schnell unter Druck setzen, wenn uns jemand anders etwas schenkt. Denn dann wächst der Eindruck, dass mein Gegenüber ein mindestens genauso wertvolles Geschenk zurückerwartet.
Um das zu vermeiden, kann man seiner Familie und auch seinen Freunden erklären, dass man sich entweder gar nichts wünscht oder man sagt konkret, was man sich wünscht.
So verhindert man beim Gegenüber auch Stress, weil er oder sie sich keine Gedanken darüber machen muss, was man schenkt, oder man vereinbart, einander nichts zu schenken, auch das ist in Ordnung.

Idee Nummer 4:

Auf zu neuen kulinarischen Traditionen

Traditionen zu hinterfragen, das ist ja immer eine heikle Sache. Doch sich zu fragen, warum es am Heiligabend immer dieses oder jenes Essen sein muss, ist sicherlich ein Gedankenexperiment wert.
Denn anstatt starr an kulinarischen Traditionen festzuhalten, wäre es vielleicht den Versuch wert, zusammen zu kochen und gemeinsam Neues auszuprobieren.
Rezepte, vor allem auch festliche vegetarische Rezepte, gibt es im Internet oder in Kochbüchern zuhauf. Des Weiteren kann ich nur den kleinen Gedankenanstoß mitgeben, sich von dem Ehrgeiz zu verabschieden, alles ganz allein hinbekommen zu müssen – Kochen oder Backen mit der Familie kann richtig Spaß machen und danach haben alle das Gefühl, sich das Essen richtig verdient zu haben.

QR - Code zu weiteren Ideen

Idee Nummer 5:

Spenden ist ein super Geschenk

Es soll ja Menschen geben, von denen man sagt, dass sie schon alles haben. So halb wahr dieser Satz vielleicht klingen mag, umso schwieriger ist es, Menschen zu beschenken, auf die das höchstwahrscheinlich zutrifft.
Anstatt also eventuelle Staubfänger zu kaufen, wie wäre es da mit einer Spende an ein Lieblingsprojekt?
Denn gerade durch Corona sind viele Organisationen auf Spenden angewiesen. Zudem schaffen Spenden als Weihnachtsgeschenk eher neue Ressourcen, anstatt sie zu verbrauchen.
Wenn Sie „offiziell“ im Namen von jemandem Geld spenden, stellen die Organisationen oft Spendenurkunden, Geschenkoptionen oder Grußkarten zur Verfügung, die Sie dann als Beleg an Weihnachten überreichen können.
Neben Geld kann man auch beispielsweise Ziegen, Bäume oder eine Notunterkunft für einen Geflüchteten verschenken.
Hilfsorganisationen geben da gerne Auskunft und sind im Internet vertreten; so zum Beispiel die internationale Hilfsorganisation Oxfam, die Tierschutzorganisation BUND, UNICEF, Reporter ohne Grenzen oder die Organisation Care, die sich u.a. für die weltweite Gleichbehandlung von Frauen und Männern einsetzt.

Idee Nummer 6:

Helft einander!

Um auch andere von ihrem Advents- und Weihnachtsstress zu befreien, lohnt es sich sicherlich, Hilfe und Unterstützung anzubieten.
Vielleicht ist es das gemeinsame Aufräumen oder Baumschmücken, vielleicht aber auch die Hilfe beim Backen oder Kochen.
Und so, wie Sie Hilfe verschenkt haben, trauen Sie sich auch selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn Sie Gastgeber:in sind. Denn so können Sie die gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden noch mehr genießen.

Sicherlich ist diese Liste hier noch nicht zu Ende. Wenn Sie noch weitere Ideen haben, teilen Sie diese gerne im Familien- und Bekanntenkreis. ◄

Laura Kadur

Zeitschenker

In unserem oft hektischen Leben muss alles schnell gehen. Ständig sind wir beschäftigt und immer wieder höre ich in meinem Umfeld „Ich habe keine Zeit“. Wie schön ist es daher, dass es auch Menschen gibt, die sich Zeit nehmen für einen anderen Menschen.

Foto: pixabay.com / xaviandrew

So koordiniert die Fachstelle für Senioren der Stadt Wesseling z.B. ehrenamtlich tätige Seniorenbegleiterinnen und -begleiter. Diese Menschen spenden in der Regel wöchentlich zwei Stunden Zeit für einen Besuch zum Erzählen, Spielen, Spazieren oder einfach nur um zuzuhören.

Die Zeitschenker kommen aus unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen. Da ist die Sekretärin im Ruhestand, die nicht mehr mobile Senioren besucht, um die Einsamkeit durch Erzählen oder Spielen zu vertreiben. Der Handwerker, der berufsunfähig wurde und sich neu orientieren muss, ist ein guter Zuhörer und trägt so dazu bei, dass eine Frau nach einem Schlaganfall wieder neuen Lebensmut findet. Die Frau, die im Sozialamt tätig war und immer mit dem Fahrrad unterwegs ist, animiert einen alten Herrn zum Spazierengehen. Der junge IT-Fachmann sucht einen Ausgleich zum Büroalltag und engagiert sich in seiner Freizeit nicht nur für den Naturschutz, sondern besucht auch Bewohner im Altenheim. Ein junges Ehepaar aus Syrien, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind und sich hier eine Zukunft aufbauen wollen, nutzen die Besuche, um unsere Sprache und Kultur besser kennen zu lernen.

Die Menschen, die besucht werden, empfinden die Zeit des Zusammenseins als Geschenk. Die Motivation der Zeitschenker ist unterschiedlich. So haben die einen schon mal selbst in einer Situation erfahren, wie wichtig es ist, einen Menschen zum Zuhören zu haben, andere suchen ein bisschen Gesellschaft oder wollen sich sozial engagieren. Für alle ist es aber auch ein Gewinn, wenn der Beschenkte dankbar lächelt und sich auf den nächsten Besuch freut.

Nach einigen Besuchen entwickelt sich meist ein Vertrauensverhältnis zwischen Schenker und Beschenktem, so dass auch bestimmte Ereignisse telefonisch besprochen werden. In der Pandemiezeit, wo Besuche nicht möglich waren, wurde das Telefon für die Kontaktpflege wichtig und regelmäßig genutzt. Die Zeitgeschenke werden in der Advents- und Weihnachtszeit als besonders wohltuend empfunden.

Mein schönstes Geschenk war, als die von mir betreute Seniorin sagte: „Ich habe zwar eine Familie, die sich um mich kümmert, aber nun habe ich auch noch eine Freundin und das finde ich prima!“. ◄ *Renate Sommer-van Broek*

Zeitschenker-Information

Das ist im Rhein-Erft-Kreis das Projekt der ehrenamtlichen „Seniorenbegleiterinnen und –begleiter“. Wer einmal in der Woche einem älteren Menschen zwei Stunden Zeit schenken möchte zum Erzählen, Spielen oder Spazierengehen, kann sich von der Stadt Wesseling gebührenfrei ausbilden lassen. Der Kurs bereitet die Teilnehmer vor auf die medizinischen, psychologischen und sozialen Herausforderungen.

Weitere Infos erteilt die Fachstelle für Senioren der Stadt Wesseling. Ansprechpartnerin ist Birgit Rudolf, An St. Germanus 11, Telefon: 0 22 36 / 70 14 25 oder per E-Mail: brudolf@wesseling.de

Eine weitere Möglichkeit Zeit zu schenken, sporadisch, ohne Ausbildung und je nach fachlicher Kompetenz und individueller Eignung bietet sich bei den Helfenden Händen Wesseling. Suchen Sie das Gespräch mit Birgit Rudolf, Sie ist die kompetente Ansprechpartnerin für diese ehrenamtlichen Engagements. Zudem berät sie als Seniorenbeauftragte der Stadt auch in allen Fragen, die sich im Alter 60 plus stellen. Melden Sie sich, jede Anfrage ist willkommen.

Schenken

Schenke groß oder klein,
Aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten
Die Gaben wiegen,
Sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei
Was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und Humor,
So dass die eigene Freude zuvor
Dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
Dass dein Geschenk
Du selber bist.

Joachim Ringelnatz

Aktion „Weihnachtskisten“ der Wesselinger Tafel

Für Menschen, die bei der Wesselinger Tafel Hilfe suchen, wird es im Dezember finanziell wieder besonders eng.

Leider kann die Tafel nicht die Art und die Menge der Lebensmittel anbieten, die sie sich für die anstehenden Festtage wünschen würde. Deshalb bittet die Tafel die Bürger unserer Stadt um Hilfe. Es wird gebeten, Lebensmittel in Form von offenen Weihnachtskisten zu spenden. Immer wieder folgen viele Wesselinger Bürger diesem Aufruf. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle freigiebigen Spender!

Annahme ist in diesem Jahr am Mittwoch, dem 15. Dezember, von 10:00 – 18:00 Uhr und Ausgabe der Weihnachtskisten am Donnerstag, dem 16. Dezember, von 10:00 – 18:00 Uhr.

Angenommen und ausgegeben werden die Weihnachtskisten in der Kreuzkirche, Kronenweg 67.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wesselinger Tafel, Telefon: 02236 / 48795. ◄

Besondere Gottesdienste und Andachten

Familiengottesdienste in der Apostelkirche

Lebendiger Gottesdienst für Groß und Klein – mit Freddy, der vorwitzigen Handpuppe, mit kreativ erzählten Bibelgeschichten und kleinen Theaterstücken.
Die nächsten Gottesdienste finden als Livestream-Gottesdienste auf **youtube Ev.kirche Wesseling** statt. Der Zugang ist auch über **www.evangelisch-wesseling.de** möglich.
sonntags jeweils um 11:00 Uhr am:
5. Dezember, 9. Januar und 13. Februar

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Altenwohnheim St. Lucia
mittwochs: 1. Dezember / 5. Januar / 2. Februar
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Präses-Held-Haus
mittwochs: 8. Dezember / 12.+26. Januar / 9.+23. Februar
Donnerstag: 23. Dezember
Uhrzeit: 10:00 Uhr

Adventsfeiern für Seniorinnen und Senioren

Kreuzkirche
Montag, 6. Dezember, 15:00 Uhr

Apostelkirche
Donnerstag, 9. Dezember, 15:00 Uhr

„Tank-Stille – Stille-Tanken" Advent in der Apostelkirche

An vier Freitagabenden in der Adventszeit, 26. November, 3., 10. und 17. Dezember von 19:00 – 19:30 Uhr sind die Türen der Apostelkirche für eine „Stille Kirche" geöffnet.

So viele Menschen sehnen sich nach Ruhe, nach Zeit „zu sich" zu kommen. Dafür sollte die Adventszeit da sein. Doch wie oft verwandelt sie sich in eine besonders hektische Zeit mit Hetzen und Laufen, Konsum und Trubel. Innehalten, nachdenken darüber, was wirklich zählt – das alles können Sie z. B. an den vier Freitagabenden in der Apostelkirche. Zusammenkommen, sitzen, stehen, staunen, ruhig werden, die Stille spüren, hören, nachdenken und träumen – kurze Texte und Lieder laden zur Besinnung ein.

Gottesdienste am Heiligabend

Foto Uli Lotz

Heiligabend findet statt – auch in Präsenz in der Apostelkirche und Kreuzkirche!

Gotteshäuser, die mit 300-400 Menschen am Heiligabend gefüllt sind, sind aufgrund der Coronalage für das Presbyterium derzeit (Stand Mitte Oktober 2021) nicht vorstellbar.

Wir planen auf Sicht und bitten Sie, ab dem 1. Advent verstärkt die Schaukästen und auch die Webseite unserer Gemeinde

www.evangelisch-wesseling.de

im Auge zu behalten. Dort wird es zeitnahe Informationen rund um die Weihnachtsgottesdienste geben.

Zentraler Gottesdienst am 1. Weihnachtstag

Am 1. Weihnachtstag lädt die Gemeinde zu einem zentralen Gottesdienst um 17:00 Uhr in der Kreuzkirche ein.
(Näheres in den **Schaukästen** und auf **www.evangelisch-wesseling.de**)

Zentraler Gottesdienst am 2. Weihnachtstag

Am 2. Weihnachtstag feiert die Gemeinde einen zentralen Gottesdienst um 11:00 Uhr in der Apostelkirche.
(Näheres in den **Schaukästen** und auf **www.evangelisch-wesseling.de**)

Zentraler Gottesdienst am Altjahresabend

Einen zentralen feierlichen Gottesdienst zum Jahresabschluss feiert die Gemeinde am Freitagabend, den 31. Dezember, um 18:00 Uhr in der Kreuzkirche.

Sie sind herzlich eingeladen, über das vergangene Jahr nachzudenken, vielleicht Bilanz zu ziehen und sich freudig einzustimmen und einzulassen auf das Neue, das kommen wird.

Gottesdienste und Andachten

Apostelkirche, Antoniusstraße 8

3. Dezember, 19:00 Uhr
Freitag
„Stille Kirche“
Pfr. Rüdiger Penczek

5. Dezember, 11:00 Uhr
Sonntag, 2. Advent
Pfr. Rüdiger Penczek;
Familiengottesdienst

10. Dezember, 19:00 Uhr
Freitag
„Stille Kirche“
Pfr. Rüdiger Penczek

12. Dezember, 11:00 Uhr
Sonntag, 3. Advent
Pfr. Rüdiger Penczek

17. Dezember, 19:00 Uhr
Freitag
„Stille Kirche“
Pfr. Rüdiger Penczek

19. Dezember, 11:00 Uhr
Sonntag, 4. Advent
Pfrin. Laura Kadur

24. Dezember,
Freitag, Heiligabend
Informationen zu den Gottesdiensten an Heiligabend finden Sie auf Seite 23, ab dem 1. Advent in unseren Schaukästen und auf der Webseite unserer Gemeinde:
www.evangelisch-wesseling.de

25. Dezember
Samstag, 1. Weihnachtstag
Achtung!
Kein Gottesdienst in der Apostelkirche, sondern zentraler Gottesdienst in der Kreuzkirche.

26. Dezember, 11:00 Uhr
Sonntag, 2. Weihnachtstag
– Zentraler Gottesdienst –
Pfrin. Laura Kadur

31. Dezember
Freitag, Altjahresabend
Achtung!
Kein Gottesdienst in der Apostelkirche, sondern zentraler Gottesdienst in der Kreuzkirche.

2. Januar, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfrin. Laura Kadur

9. Januar, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek;
Familiengottesdienst

16. Januar, 11:00 Uhr
Sonntag
Prädikant Jürgen Eßer

23. Januar, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek

30. Januar, 11:00 Uhr
Sonntag, Chathamsonntag
Pfrin. Laura Kadur

6. Februar, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek

13. Februar, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek;
Familiengottesdienst

20. Februar, 11:00 Uhr
Sonntag
Prädikant Jürgen Eßer

27. Februar, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfrin. Laura Kadur

Foto: Privat

Aufgrund der Corona-Situation werden bis auf Weiteres keine Fahrten mit dem Kirchentaxi für Godorfer und Berzdorfer Kirchenbesucher zur Apostelkirche angeboten.

Kreuzkirche, Kronenweg 67

5. Dezember, 9:30 Uhr
Sonntag, 2. Advent
Prädikant Markus Wieland

12. Dezember, 9:30 Uhr
Sonntag, 3. Advent
Prädikant Jürgen Eßer

19. Dezember, 9:30 Uhr
Sonntag, 4. Advent
Pfrin. Laura Kadur

24. Dezember,
Freitag, Heiligabend
Informationen zu den Gottesdiensten an Heiligabend finden Sie auf Seite 23, ab dem 1. Advent in unseren Schaukästen und auf der Webseite unserer Gemeinde:
www.evangelisch-wesseling.de

25. Dezember, 17:00 Uhr
Samstag, 1. Weihnachtstag
– Zentraler Gottesdienst –
Pfr. Rüdiger Penczek

26. Dezember
Sonntag, 2. Weihnachtstag
Achtung!
Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche, sondern zentraler Gottesdienst in der Apostelkirche.

31. Dezember, 18:00 Uhr
Freitag, Altjahresabend
– Zentraler Gottesdienst –
Prädikant Jürgen Eßer

2. Januar, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfrin. Laura Kadur

9. Januar, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek

16. Januar, 9:30 Uhr
Sonntag
Prädikant Jürgen Eßer

23. Januar, 9:30 Uhr
Sonntag
Prädikant Markus Wieland

30. Januar, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfrin. Laura Kadur
Chathamsonntag

6. Februar, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek

13. Februar, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfrin. Laura Kadur

20. Februar, 9:30 Uhr
Sonntag
Prädikant Jürgen Eßer

27. Februar, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfrin. Laura Kadur

Aufgrund der Corona-Situation werden bis auf Weiteres keine Fahrten für Urfelder Kirchenbesucher mit dem Kirchentaxi angeboten.

Kurzfristig können sich bei Gottesdiensten und Andachten Veränderungen ergeben. Ob wir Abendmahl feiern können, machen wir von der jeweils aktuellen Corona-Situation abhängig. Beachten Sie daher auch bitte unsere Webseite: www.evangelisch-wesseling.de, facebook: evangelischekirchewesseling und die Aushänge an den Kirchen.

Was ist für Dich das schönste Weihnachtsgeschenk? Wo siehst Du Dich beschenkt?

**„die kirche“ hat sich umgehört in der Gemeinde und Gemeindeglieder verschiedenen Alters befragt.
Die Antworten sind interessant und vielfältig:**

„Ich sehe mich beschenkt mit meiner Familie und meinen Freunden. Sie haben mich in diesem schweren Jahr so unglaublich getragen. Dafür bin ich sehr dankbar.“

„Ich sehe mich an Weihnachten am meisten beschenkt, wenn das Geplante, also der Kirchgang, das Essen und die Feier, alles ohne Stress funktioniert und ohne Streit abläuft. Dann wird es ein richtig besinnliches Fest. Das hat für mich nichts mit materiellen Geschenken zu tun.“

„Ich sehe mich mit Zuneigung beschenkt.“

„Wenn meine Familie zusammen Weihnachten feiert.“

„Dass wir ein ruhiges Weihnachtsfest feiern können.“

„Ich sehe mich darin beschenkt, dass wir als Familie immer zusammenhalten, auch in schwierigen Zeiten, und diese immer für mich da ist und mich stützt.
Für mich ist eins der schönsten Weihnachtsgeschenke, dass Gott mich in stürmischen Zeiten immer begleiten wird und mir Halt gibt, so wie er dies stets getan hat.
Ich sehe mich darin beschenkt, dass alle Menschen um mich herum sehr wertschätzend mit mir umgehen und mir viel Liebe und Dankbarkeit entgegenbringen.“

„Dieses Jahr ist aufgrund des Hochwassers Ordnung mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“

„Ein schönes Weihnachtsgeschenk wäre für mich: Mit Menschen zusammenkommen, zu denen ich längere Zeit keinen Kontakt mehr hatte.“

„Das schönste Weihnachtsgeschenk? Das besteht für mich in einer Zeit der Stille, der Harmonie und vielen kleinen, schönen Augenblicken, die wir teils lange vorher planen können.
Beim Auspacken der Fotokalender, die sehr aufwändig gestaltet wurden, zuschauen und an alle denken, die mir wichtig sind. Freunde, Nachbarn, Verwandte, Arbeitskollegen …
Das größte Geschenk bleibt für mich aber der Besuch des Gottesdienstes; die Kirche ist festlich geschmückt und beleuchtet, die Stille kurz vor dem Beginn, Stille Nacht immer wieder neu entdecken. - Und für einen Augenblick das Leuchten in den Augen der Menschen erblicken, die sich jedes Jahr von diesem besonderen Moment neu anstecken lassen.“

„Mein schönstes Weihnachtsgeschenk habe ich vor 12 Jahren bekommen. Allerdings nicht direkt an Weihnachten. Sondern genau zwei Monate vorher: Meine erste Tochter. Seitdem sind zwei weitere Kinder dazugekommen – die schönsten Geschenke meines Lebens.“

„Wenn ich mit meiner intakten gesunden Familie Weihnachten feiern kann.“

„So, wie es aussieht, können wir im Kreis der Familie Weihnachten feiern. Den Heiligen Abend mit einem Gottesdienst in Präsenz zu beginnen, dann mit meinen Lieben Schnitzel mit Kartoffelsalat genießen, damit fühle ich mich beschenkt.“

Interviews geführt von Maria Fey und Theresa Steffens

Foto: pixabay.com / Jeannieinabottle

Reich beschenkt

Es gibt ja doch einige Jubiläen, die man so in seinem Leben feiern kann: Geburtstage (natürlich), Hochzeitstage (die man besser nicht vergisst), Führerschein, Abiturfeier, Firmenzugehörigkeit usw.

Bei Kirchens, wie man so sagt, gibt es tatsächlich nur das Konfirmationsjubiläum, das wir jedes Jahr zusammen feiern.

So auch in diesem Jahr, in einer sich wieder langsam füllenden Kirche nach den vielen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Und so machten wir an diesem Tag die Not zur Tugend und feierten direkt die Jubiläen von zwei Jahrgängen miteinander.

Von Silberkonfirmation (25 Jahre) bis zur Eisernen Konfirmation (65 Jahre) kamen Menschen zusammen, um an ihre Konfirmation zu denken, sich segnen zu lassen und gestärkt durch Kaffee, Kuchen, köstliche Kürbissuppe und viel zu viel gutes Apfelmus wieder nach Hause zu gehen.

Es war ein schöner, lustiger und segensreicher Gottesdienst mit toller Musik und großartigen Menschen. Reichlich beschenkt, das passt super an Erntedank. Danke an die Gemeinde und alle, die vor, nach und während des Gottesdienstes mitgewirkt haben. ◄

Laura Kadur

Foto: Sebastian Wolfram

Dreizehn Jubiläumskonfirmanden:innen konnte Pfarrerin Laura Kadur im Erntedankgottesdienst am 3. Oktober in der Kreuzkirche begrüßen.

„Grigio“ feierte Erntedank

Der Spatz „Grigio“, gespielt von Wibke Stachel, flog und tanzte beim Erntedank-Fest im Familiengottesdienst durch die Apostelkirche und staunte, was die Kinder geerntet hatten und wie Jana das Taufwasser für ihren Bruder eingoss. ◄

Rüdiger Penczek

Fotos: Thilo Gerbatsch

Kleines Engel-Quiz

Was wäre die **Weihnachtsgeschichte** ohne Engel! Sie kommen zu Menschen und sagen ihnen etwas, das kaum zu glauben ist. **Engel** überbringen **Nachrichten von Gott**. Sie sind ohne Gott nicht denkbar.
In diesem **Engel-Quiz** kannst du schauen, was du über **Engel** in der Weihnachtsgeschichte oder über **Engel** allgemein schon weißt. Und du kannst staunen, was es noch Neues gibt. Viel Spaß dabei!

1 Bei welchem Erzähler der Weihnachtsgeschichte kommt der Engel zu Josef?
a) Matthäus.
b) Markus.
c) Lukas.

2 Es ist auch ein Engel, der Josef in einem Traum rät: »Geh mit Maria und Jesus nicht nach Hause, sondern nach Ägypten.« Warum?
a) Josef sollte Erziehungsurlaub nehmen und etwas von der Welt sehen.
b) Die kleine Familie sollte dem bösen Plan des Herodes entkommen.
c) Ägypten hat ein gutes Klima für Neugeborene.

3 Von Maria wird ebenfalls erzählt, dass ein Engel sie besucht. Der sagt ihr die Geburt eines Sohnes an. Wie heißt dieser Engel?
a) Gabriel.
b) Michael.
c) Raphael.

4 Wer hört zuallererst die frohe Weihnachts-Botschaft des Engels: »Fürchtet euch nicht!«
a) Maria und Josef.
b) Die Weisen aus dem Morgenland.
c) Hirten.

5 Die Lukas-Weihnachtserzählung berichtet von einer großen Menge von Engeln, die Gott loben. Was sagen sie:
a) »Ehre sei Gott in der Höhe!«
b) »Großer Gott, wir loben dich!«
c) »Morgen, Kinder, wird's was geben!«

6 Welche Aufgabe haben Engel?
a) Sie regeln den Verkehr der Milchstraße.
b) Sie stehen Modell für Künstler.
c) Sie sind Boten Gottes.

7 Viele Menschen stellen sich Engel mit einem ganz besonderen Merkmal vor:
a) Engel haben goldene Hände.
b) Engel haben Flügel.
c) Engel haben immer ein Musikinstrument dabei.

8 Was bedeutet das Wort »Engel« übersetzt?
a) Flügelwesen.
b) Bote.
c) Lichtgestalt.

9 Bei uns gibt es den Begriff »Blauer Engel«. Wofür steht er?
a) Schutzengel der Taucher.
b) Wahrzeichen der Stadt Oslo.
c) Zeichen für umweltfreundliche Produkte.

10 Welcher Vorname bedeutet: »Engel« oder »die von Gott Geschickte«?
a) Angela.
b) Raphaela.
c) Gabriela.

Lösung Kleines Engel-Quiz:
1-a; 2-b; 3-a; 4-c; 5-a; 6-c; 7-b; 8-b; 9-c; 10-a

© Für Dich - vom Jugendfreund, 12/2020, Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen

Willkommen im Presbyterium

Foto: Horst Faller

Im Gottesdienst an der Apostelkirche wurden am Sonntag, den 31. Oktober 2021, Herr Jürgen Eßer und Herr Jakob Bokhorst in ihr Amt als Presbyter der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling eingeführt.

Jürgen Eßer (Im Bild links) ist vielen in der Gemeinde in seiner Funktion als Prädikant bekannt. Er hält regelmäßig in Kreuz- und Apostelkirche Gottesdienste.

Jakob Bokhorst ist der Gemeinde verbunden durch die Familiengottesdienstarbeit.
Beide sind Ende September vom Leitungsgremium der Gemeinde als Presbyter berufen worden, nachdem Swen Gerbatsch und Helga Bach aus dem Presbyterium ausgeschieden sind. ◄ *Rüdiger Penczek*

Grafik: pixabay.com

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

„Viele Hände gestalten Gemeinde“

Am Freitag, den 21. Januar 2022, findet um 18:00 Uhr in der Kreuzkirche die jährliche Gemeindeversammlung statt, welche coronabedingt Anfang 2021 nicht stattfand. Daher gibt es nun vieles von den Mitgliedern des Presbyteriums zu den Themenbereichen Gemeinde-, Finanz-, Bau- und Personalangelegenheiten zu berichten. Ihre Anliegen und Fragen haben ebenfalls Raum auf der Gemeindeversammlung.

Nach der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland ist es so, dass alle Themen, Fragen und Vorschläge, die auf der Gemeindeversammlung besprochen werden, im Presbyterium beraten werden. ◄

Konfi-Jahrgang 2022/2023

Alle Jugendlichen, die im Jahr 2023 ihren vierzehnten Geburtstag feiern, laden wir zum neuen Konfi-Jahrgang ein. Dieser wird im Mai 2022 starten. Da wir gerade noch in Planung sind, können wir kein Anmeldedatum veröffentlichen. Die Jugendlichen, deren Adressen wir haben, werden von uns angeschrieben. Ansonsten bitten wir, auf die Hinweise auf **www.evangelisch-wesseling.de** zu achten oder bei Interesse uns eine E-Mail mit dem Stichwort „Konfi-Jahrgang 2022/2023“ an **wesseling@ekir.de** zu senden. ◄

tank-Stille – Stille tanken – Advent in der Apostelkirche

An vier Freitagabenden in der Adventszeit, 26. November, 3., 10. und 17. Dezember von 19:00 – 19:30 Uhr sind die Türen der Apostelkirche für eine „Stille Kirche“ geöffnet. So viele Menschen sehnen sich nach Ruhe, nach Zeit „zu sich“ zu kommen. Dafür sollte die Adventszeit da sein. Doch wie oft verwandelt sie sich in eine besonders hektische Zeit mit Hetzen und Laufen, Konsum und Trubel. Innehalten, nachdenken darüber, was wirklich zählt – das alles können Sie z. B. an den vier Freitagabenden in der Apostelkirche. Zusammenkommen, sitzen, stehen, staunen, ruhig werden, die Stille spüren, hören, nachdenken und träumen – kurze Texte und Lieder laden zur Besinnung ein. ◄

Grafik: Horst Fuller

Herzliche Einladung zum „Begehbaren Adventskalender“!

An jedem Abend in der Adventszeit wird um 18:00 Uhr wie bei einem richtigen Adventskalender ein Fenster geöffnet. Wir treffen uns vor dem Fenster, kommen zur Ruhe und zur Besinnung, hören ein Gedicht oder eine Geschichte, singen miteinander alte vertraute, aber auch neue Lieder; danach wird eingeladen zu Gesprächen und zum Kennenlernen bei einem Glas alkoholfreiem Punsch.
Wir öffnen das Adventsfenster an der Kreuzkirche am 5. und 17. Dezember 2021. Alle weiteren Infos finden Sie im Flyer. Dieser steht zum Download bereit unter: **www.evangelisch-wesseling.de** ◄

Gemeinsam Advent feiern – Seniorenfeiern finden in diesem Jahr statt

„Juchuuuu,“ das war die Reaktion einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, als sie erfuhr, dass wir in diesem Jahr zu den Adventsfeiern in die Kirchen und Gemeindezentren einladen. In beiden Kirchen starten wir mit einem Abendmahlgottesdienst und anschließend laden wir zu Kaffee und Kuchen ein. Weil wir uns beim Essen und Trinken recht nah kommen, findet der Seniorenadvent unter 2-G-Bedingungen (geimpft – genesen) statt. Bringen Sie also bitte Ihren Impfpass oder das Genesungszertifikat samt Personalausweis mit. ◄

Heiligabend findet statt – auch in Präsenz in der Kreuz- und Apostelkirche!

Im letzten Jahr haben wir „groß“ geplant – Weihnachten drinnen und draußen. Unsere Planungen hatten wir im Gemeindebrief veröffentlicht. Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Letztlich gab es einen Zoom-Gottesdienst, aus den Kirchen aufgezeichnete Gottesdienste und Weihnachtstüten mit einer Anleitung für den Hausgottesdienst.
In der Redaktion haben wir Mitte Oktober über das Weihnachten 2021 nachgedacht. Gotteshäuser, die mit 300-400 Menschen am Heiligabend gefüllt sind, sind aufgrund der Coronalage für uns und das Presbyterium derzeit nicht vorstellbar.
Wir planen auf Sicht und bitten Sie, ab dem 1. Advent verstärkt die Schaukästen und auch die Webseite unserer Gemeinde (www.evangelisch-wesseling.de) im Auge zu behalten. Dort wird es zeitnahe Informationen rund um die Weihnachtsgottesdienste geben. ◄

Ökumenische Bibelwoche

In der letzten Januarwoche 2022 findet im Gemeindezentrum von St. Josef, Hubertusstraße, wieder die ökumenische Bibelwoche statt. Weitere Informationen entnehmen Sie im Januar bitte unseren Plakaten und Handzetteln. ◄

Zusammen im Glauben – together in faith

Am Chatham-Sonntag, dem 30. Januar 2022, teilen wir mit unseren englischen Freunden aus der Gemeinde St. Stephans in Chatham Bibeltexte und Gebete in den Gottesdiensten um 9:30 Uhr in der Kreuzkirche und um 11:00 Uhr in der Apostelkirche. Corona erschwert auch hier unsere Partnerschaftsarbeit. Wir sind in Planung, dass wir 2023 ein Treffen in Chatham oder in Wesseling organisieren. ◄

Der Prinz kütt in die Kirche … Alaaf …

Keldenich alaaf! Auch in diesem Jahr lädt die Gemeinde wieder alle Senioren ganz herzlich zu einem bunten Nachmittag am Donnerstag, den 10. Februar 2022. um 15:00 Uhr in die Kreuzkirche zur Einstimmung auf die „jecken Tage“ ein.
Wer möchte, kann gerne im Kostüm kommen. ◄

Am Freitag, den 4. März 2022, wird rund um den Erdball der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall in der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Das Thema der Liturgie für den Weltgebetstag der Frauen 2022 ist die Verheißung Gottes, die wir im Buch des Propheten Jeremia (Jer 29,11) finden. Es ist ein „Zukunftsplan Hoffnung“. Wie kann diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein? Christinnen aus England, Wales und Nordirland haben die Liturgie für den nächsten Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen verfasst.
Zu einem ökumenischen Gottesdienst an diesem Tag lädt der ökumenische Frauenarbeitskreis für den Weltgebetstag Wesseling in die Apostelkirche am Freitag, den 4. März 2022, um 16:30 Uhr ein. ◄

>>>

Lust auf Kaffee und Kuchen?

Foto: congerdesign, pixabay

Die Frauenhilfe in der Kreuzkirche freut sich immer wieder über Frauen, die sich der netten Gruppe anschließen oder einfach vorbeikommen. Wenn Sie Lust auf Geselligkeit haben, sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Gerne können Sie sich an Gabriele Stebner-Rötinger unter folgender Telefonnummer wenden:

01 77 / 8 02 00 18 ◄

Gemeindebriefausträger gesucht!

Viermal im Jahr freuen sich Menschen, wenn ihnen der Gemeindebrief nach Hause gebracht wird. Gehen Sie gerne spazieren und wohnen Sie in der Nähe der folgenden Straßen/Gebiete:

- Ahrstraße, Asbergweg, Leybergweg (80 Exemplare)
- Kastanienweg, Hausnummern: 1, 3, 5, 7 und 9 (50 Exemplare)
- Gottfried-Keller-Straße, Schulstraße, Sechtemer Straße, Stemmlerweg (58 Exemplare)
- **Akazienweg**, Eichenweg, Espenweg (102 Exemplare)

Bei Interesse, beim Austragen zu helfen, melden Sie sich bitte telefonisch im Gemeidebüro unter **0 22 36 / 4 95 80** oder per **E-Mail: wesseling@ekir.de** ◄

Herzlichen Glückwunsch

… allen Geburtstagskindern, die im Dezember, Januar und Februar Geburtstag haben!
Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!
Aus Datenschutzgründen ist es uns leider nicht mehr möglich, Namen und Geburtsdaten zu veröffentlichen.
Selbstverständlich erhalten alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag weiterhin einen persönlichen Brief, verbunden mit einer Einladung zum Geburtstagskaffee. ◄

Kirchenmusik bis zum Jahresende

Die letzten beiden Mittwochsmusiken in der Kreuzkirche am 3. November und am 1. Dezember stehen im Zeichen Josef Rheinbergers. Der Todestag des lichtensteinischen Komponisten und Hochschulprofessors jährt sich in diesem November zum 120. Mal.
Beginn ist wie immer 19:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Abendmusik im Kerzenschein findet statt am 28. Dezember um 17:00 Uhr, ebenfalls in der Kreuzkirche. Geboten wird Orgel- und Kammermusik des 18. Jahrhunderts.
Mitwirkende sind Christine und Lorenz von Foerster, sowie Thomas Jung.

Analog trifft digital

An verschieden Stellen finden Sie unter den Artikeln QR-Codes. Laden Sie sich eine QR-App auf Ihr Smartphone, scannen Sie den QR-Code.

Schon werden Sie zu ausführlicheren Informationen der Artikel im Gemeindebrief „die kirche“ verbunden. ◄

Eine Küsterin mit großem Herz geht in den Ruhestand

Seit 20 Jahren ist Leja Alberg als Küsterin in der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling tätig. Am Sonntag, den 23. Januar 2022, wird sie im Gottesdienst in der Apostelkirche um 11:00 Uhr verabschiedet und tritt ihren Ruhestand an.

Dass sie einmal Küsterin werden würde, hatte sie nie auf dem Plan. Sie hat als Näherin in Kirgisien und später in der Landwirtschaft auf einer Sowchose im Ural gearbeitet. Nach der Umsiedlung 1992 nach Deutschland war sie im Reinigungsservice in einem chemischen Wesselinger Werk beschäftigt.

Mit der Fertigstellung des Begegnungszentrums ergab sich für sie und die Kirchengemeinde ab März 2000 die Möglichkeit zusammen zu arbeiten. Die Kirche und das damals neue Begegnungszentrum hielt sie stets „tipptopp“ in Ordnung. Beide Gebäude sind dabei nicht die „gute Stube“ gewesen, die man kaum betritt und schonen muss. Für Leja Alberg sind Kirche und Begegnungszentrum offene Häuser zum Feiern, Lernen, Tanzen, Glauben und Leben.

Wer auch immer unter der Woche ins Begegnungszentrum kommt, wird freundlich von ihr begrüßt, bekommt einen Kaffee angeboten und wird unterstützt. Sehr verbindlich und verlässlich bereitet Leja Alberg die Gottesdienste in der Gemeinde vor. Sie sorgt für den Blumenschmuck, zündet die Kerzen an, bereitet den Abendmahlstisch und die Taufen vor, läutet die Glocken und in allem spüren die Menschen: Wir sind hier willkommen.

Im Rückblick sagt sie: „Das Schönste sind für mich die vielen Feiern gewesen. Die Gottesdienste, die von so vielen Menschen besucht wurden. Die monatlichen Familiengottesdienste, Festgottesdienste in der Kar- und Osterwoche, der Taizé-Gottesdienst am Buß- und Bettag, die Advents- und Weihnachtszeit, die Sommerfeste rund um die Apostelkirche, aber auch die vielen kleinen spontanen Feste im Begegnungszentrum.“

Die Corona-Zeit war für sie daher eine schwere Zeit. Kirche im Lockddown, die ausschließlich digital sendete, ließ sie schlecht träumen.

„Richtig vorstellen kann ich mir das noch nicht, dass Leja Alberg bald nicht mehr als Küsterin in unserer Gemeinde arbeitet. Sie ist schon so etwas wie die gute Seele im Pfarrbezirk ‚Apostelkirche‘. Ganz persönlich und im Namen des Presbyteriums und in Stellvertretung vieler Gemeindeglieder sage ich von Herzen danke. Der Dienst unserer Küsterin ist und war ein großer Segen. Wir sind ihr und Gott sehr dankbar für die gute gemeinsame Zeit,“ so Pfarrer Rüdiger Penczek.

„Ich werde der Gemeinde verbunden bleiben und freue mich, wenn ich bald mit meiner Schwester zum Volkstanz und ‚Tanzen im Sitzen‘ mit Susanne Biermann ins Begegnungszentrum kommen kann,“ sagt sie und merkt zum guten Schluss an: „Ich habe durch meine Arbeit und die Menschen in der Gemeinde den Glauben kennengelernt. Dafür bin ich dankbar!“ ◄ *Text und Foto Rüdiger Penczek*

DIAKONIESPENDE 2021 | 2022

MACH WAS AUS DIR – JUNGEN MENSCHEN ZUKUNFT SCHENKEN

GUT DRAUF lautet das Motto des Jugendhauses TREFFER in Köln-Buchheim. Es ist auch ein Zertifikat, das die Arbeit der diakonischen Jugendeinrichtung auszeichnet. Das wichtige Zusammenspiel von Ernährung, Bewegung und Entspannung als Grundlage körperlichen und seelischen Wohlbefindens ist in der Corona-Pandemie oft zu kurz gekommen, mit teilweise drastischen körperlichen und seelischen Folgen für die Jugendlichen.
MACH WAS AUS DIR ist der Name eines Programms, bei dem junge Menschen mit Hilfe der Diakoniespende wieder eine neue Perspektive erhalten sollen.

EMPFÄNGER DER DIAKONIESPENDE

Das Jugendhaus TREFFER ist eine offene Jugendfreizeiteinrichtung in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Köln und Region gGmbH in Köln-Buchheim, einem rechtsrheinischen Stadtteil mit besonderem Förderbedarf. Viele der jugendlichen Besucherinnen und Besucher wachsen in bildungsfernen Familien auf. In den letzten Jahren ist das Jugendhaus TREFFER auch für Jugendliche mit Fluchthintergrund zu einer festen Anlaufstelle und einem Stück Heimat geworden.

IHRE HILFE WIRKT DOPPELT

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen in Höhe von 100.000€ im Zeitraum vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022.

SPENDEN SIE AN

Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: Diakoniespende Jugendhaus TREFFER Kreditinstitut:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04

EVANGELISCH LEBEN IN KÖLN UND REGION

Amtshandlungen: August 2021 – Oktober 2021

Taufen

Dreizehn Personen wurden vom August 2021 bis Oktober 2021 getauft und damit in die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling aufgenommen.

Die Gemeinde gratuliert den Täuflingen, ihren Eltern, Familien und Paten.

Trauungen

Im Zeitraum vom vom August 2021 bis Oktober 2021 wurden drei Paare in der EvangelischenKirchengemeinde kirchlich getraut.

Die Gemeinde gratuliert den frisch Vermählten von ganzem Herzen.

Verstorben

In den Monaten August 2021 bis Oktober 2021 wurden 25 Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich bestattet und Gottes Liebe befohlen.

Die Gemeinde betet für ihre Angehörigen, dass sie getröstet werden und Wege ins Leben finden.

Gottesdienste zum Ehejubiläum

Gerne feiern wir mit Ihnen anlässlich eines Ehejubiläums einen Gottesdienst oder beziehen solche Jubiläen in Gemeindegottesdienste ein, oder wir gratulieren Ihnen persönlich am Tag der Feier.

Unser aktuelles Gemeindegliederverzeichnis zeigt nur an, ob jemand verheiratet ist oder nicht.
Bitte rufen Sie die Pfarrer oder das Gemeindebüro an, wenn Sie eine solche Feier oder einen Besuch wünschen, denn dann können wir gemeinsam planen und Termine abstimmen.

Hinweis:
In unserer Online-Ausgabe dürfen wir nicht ohne Zustimmung der Betroffenen deren Namen im Internet veröffentlichen.
Wir verzichten daher aus organisatorischen und rechtlichen Gründen auf die Veröffentlichung.

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Kurzfristig können sich coronabedingt bei den angegebenen Terminen und Zeiten Veränderungen ergeben. Beachten Sie daher auch bitte unsere Webseite www.evangelisch-wesseling.de, facebook evangelischekirchewesseling und die Aushänge an den Kirchen.

Frauenhilfe / Frauenkreis

Apostelkirche
mittwochs: 15. Dezember / 12.+26. Januar / 9.+23. Februar
Uhrzeit: 15:00 – 16:30 Uhr

Kreuzkirche
mittwochs: 8.+22. Dezember / 12.+26. Januar / 9.+23. Februar
Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Gabriele Stebner-Rötinger, Tel.: 0 177 / 8 02 00 18

Familiengottesdienst-vorbereitung

Apostelkirche
mittwochs: 5. Januar / **2. Februar**
Uhrzeit: 20:00 – 21:30 Uhr
Kontakt/Leitung: Rüdiger Penczek

Senioren-Café

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
dienstags 21. Dezember / 18. Januar / 1.+15. Februar
Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr

Seniorennachmittag

Kreuzkirche
donnerstags: 2. Dezember / 6. Januar / 3.+10. (Seniorenkarneval) Februar
Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Gisela Boelke, Tel.: 0 22 36 / 8 31 28

Offener Spieletreff

Kreuzkirche
montags: 14:30 – 17:30 Uhr
Kontakt/Leitung: Ursula Karl, Tel.: 0 22 36 / 4 85 00

Kreativgruppe „Nadel & Faden“

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
dienstags: 7.+21. Dezember / 11.+25. Januar / 8.+22. Februar
Uhrzeit: ab 20:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12

Frauentreff „Mittwoch für mich“

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
mittwochs: 8. Dezember / 12. Januar / 9. Februar
Uhrzeit: ab 19:30 Uhr
Kontakt/Leitung: Gisela Bayer und
Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12

Koordinationstraining mit Rhythmus und Musik

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

ErlebniSTanz für Einsteiger kostenpflichtig

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
mittwochs: 9:30 – 11:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

ErlebniSTanz für Fortgeschrittene kostenpflichtig

donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr
Kontakt/Leitung: Brigitte Pieper, Tel.: 01 62 / 1 72 67 26

Chinesische Gesundheits-übungen Qigong kostenpflichtig

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
montags: 9:00 – 10:30 Uhr
Kontakt/Leitung: Barbara Bachmann, Tel.: 0 22 36 / 4 48 74

Chor „Cantisto“

Apostelkirche
freitags: 20:00 – 21:30 Uhr
Kontakt: Wiebke Cramer, wiebke.cramer@gmx.net

Kantorei

Kreuzkirche
dienstags: 20:00 – 21:45 Uhr
Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

Seniorensingkreis „Senioritas“

Kreuzkirche
donnerstags: 9:30 – 11:30 Uhr
Termine: monatlich an jedem 2. und 4. Donnerstag
Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

Gitarrenensemble „Sechs-Uhr-Dreißig“

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
montags: 18:30 – 19:15 Uhr
Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 02 21 / 12 24 58

Jugendband „Cantina“

Apostelkirche
donnerstags: 18:30 – 19:15 Uhr
Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 02 21 / 12 24 58

CVJM Sportangebot

Volleyball
Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahre
Turnhalle in der Mainstraße
donnerstags: 18:00 – 20:00 Uhr
Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 0 22 32 / 2 95 90

Pfarrbezirk I

Zuständigkeitsbereich:
Wesseling-Süd, Keldenich
Urfeld

Pfarrerin:
Laura Kadur
Erftstraße 1
50389 Wesseling
Sprechzeiten:
Zur Zeit nur nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 36 / 4 83 80
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
laura.kadur@ekir.de

Kreuzkirche /
Gemeindezentrum
Kronenweg 67, 50389 Wesseling
Küster:
Swen Gerbatsch
Telefon: 01 57 / 52 15 69 13
E-Mail:
swen.gerbatsch@ekir.de

Pfarrbezirk II

Zuständigkeitsbereich:
Wesseling-Nord, Berzdorf,
Godorf

Pfarrer:
Rüdiger Penczek
Mühlenweg 117
50389 Wesseling
Sprechzeiten:
Zur Zeit nur nach Vereinbarung
im Begegnungszentrum
Telefon: 0 22 36 / 4 24 26
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
ralph-ruediger.penczek@ekir.de

Apostelkirche /
Begegnungszentrum (BZ)
Antoniusstraße 8
Telefon: 0 22 36 / 4 81 60
Küsterin:
Leja Alberg
Telefon: 0 22 36 / 84 04 07

Kantor

Thomas Jung
Telefon: 0 22 36 / 3 31 43 78
E-Mail:
thomas.jung@ekir.de

Prädikant / Seelsorger

Jürgen Eßer
Telefon: 01 72 / 2 05 81 36
E-Mail:
juergen.esser@ekir.de

Foto: Horst Faller

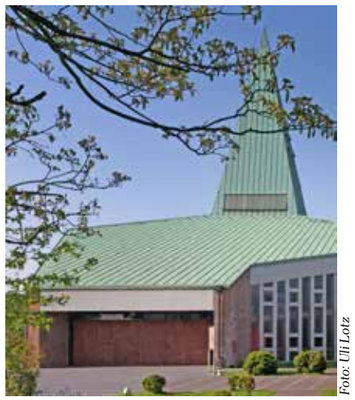

Foto: Uli Lotz

Diakonie Michaelshoven

Evangelische
Kindertagesstätten

„Apfelbaum"
Alfterstraße 16
Telefon: 0 22 36 / 4 84 52

„Arche Noah"
Kastanienweg 58
Telefon: 0 22 36 / 4 34 59

„Pusteblume"
Kronenweg 151
Telefon: 0 22 36 / 84 07 30

Ev. Seniorenwohnheim /
Tagespflege
„Präses-Held-Haus"
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 40

Helfende Hände Wesseling
Schnelle und unkomplizierte
Hilfe im Alltag
Telefon: 0 22 36 / 7 01-3 40

Gottesdienste St. Lucia und Präses-Held-Haus

Pastorin Verena Miehe
Informationen beim
evangelischen Gemeindebüro

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

Blaues Kreuz
Ortsverein Köln

Beratungsstelle Köln

Telefon: 02 21 / 52 79 79
Gruppen für Alkohol- und
Medikamentenabhängige
sowie deren Angehörige

Sprechzeiten:
montags von 19:30 – 21:30 Uhr
Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt:
Waltraud Rühl
Telefon: 0 22 36 / 4 73 44

Impressum

Herausgeber: *Evangelische Kirchengemeinde Wesseling*
Verantwortlich für den Inhalt: *Rüdiger Penczek,*
Redaktionskreis: *Silvia Benning-Penczek, Maria Fey, Laura Kadur, Klaus Selinger, Theresa Steffens*
Titelfotos: *Rüdiger Penczek*
Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:
Horst Faller, 0 22 36 / 4 02 88, DP-HorstFaller@t-online.de, Köln-Godorf
Druck: *Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG*
Auflage: *4.500*
Internet: *www.evangelisch-wesseling.de*
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: *10. Januar 2022*

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

Evangelisches Gemeindebüro

Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Öffnungszeiten:
montags – freitags 10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsmitarbeiterinnen:
Bettina Kann
Theresa Steffens

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
wesseling@ekir.de

Bankverbindung
KD Bank
IBAN:
DE03 3506 0190 1015 0991 31
BIC:
GENODED1DKD

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling im Netz:

Internet:
www.evangelisch-wesseling.de

facebook:
evangelischekirchewesseling

YouTube:
– angedacht
– Ev. Kirchengemeinde Wesseling

Dezember 2021

Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

Sacharia 2,14

Januar 2022

Jesus Christus spricht:
Kommt und seht!

Johannes 1,39

Februar 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht
über eurem Zorn untergehen.

Epheser 4,26